

Zweyter Abschnitt.

Zum Gebrauch beym häußlichen Gottesdienst.

a) Gebet am Morgen.

Mit Freuden nenne ich dich, o Gott, an diesem Morgen Vater. Denn du hast mich, die Meinigen und so viele meiner Nebenmenschen mit väterlicher Aufsicht in dieser verfloßenen Nacht bewahrt und mir und ihnen neues Leben, neue Kräfte geschenkt. Ich kan jetzt wieder deine schöne Welt ansehen, meinen erquickten Geist durch diesen Anblick stärken und mit meinen verneuten Kräften meinen Mitbrüdern in meinem Beruf nützlich werden. Ich will es auch thun, damit dein Name in allen Stücken verherrlicht werde und viele dich heute preisen, für das Gute, das du ihnen durch mich gethan hast. Erhalte mich in diesem Vorsatz. Gib mir Gelegenheit, dich immer besser zu erkennen, durch meinen Wandel dich zu verehren und zu deiner Ehre zu arbeiten. Und mit ieder Gelegenheit zum Guten verleihe mir auch Fleiß,
sie

sie zu gebrauchen. Ich bitte aber nicht für mich allein, sondern für alle meine Nebenmenschen, daß sie alle sehen, wie die Erde deiner Ehre voll ist, wie herrlich und gütig du dich beweisest und was sie dir schuldig sind: Dank, wenn sie sich des Lebens freuen, Ergebung in deinen Willen, wenn du über sie widrige Schicksale verhängest, Vertrauen, wenn sie in Nothen sind, Gehorsam, wenn du befehlst, und Lob, wenn ihre Arbeiten gelingen. 2. Du hast mir noch besonders den Beruf ertheilt, als Christ in Jesu Reich zu leben. Mache mein Herz und mein Haus auch an diesem Tag zu einem Wohnplatz der christlichen Wahrheit und Weisheit: daß ich und die Meinigen in der Erkenntniß Jesu Christi und seines theuren Evangelii wachsen mögen, und daß wir am Schluß dieses Tages noch bessere Christen sind, als wir es am Anfang desselben waren. Erwecke viele Befenner Jesu, ihres Heilandes, und laß auch in diesem Tag Unglaubige bekehrt, Träge erweckt, Unwissende erleuchtet, Zweifler befestigt, und
die

Die Gränzen deines Reiches unter den Menschen erweitert werden. 3. Ich will, da ich dir meine Kräfte ganz schuldig bin, auch deinen Willen mit allem Ernst und Fleiß beobachten und mich bemühen, den Engeln gleich zu seyn, die deine Befehle getreu, zum Besten der Menschen, ausrichten. Die Sorge für meine Seele und ihre Besserung soll mir die wichtigste seyn; und mit derselben will ich den Fleiß in dem Beruf verbinden, den du mir angewiesen hast. Ich will sorgfältig und unverdrossen meine Geschäfte treiben, ich will keinem Menschen schaden, ich will gutes thun wo ich kan: Nur mein Gott! gib mir die Weisheit, daß ich alles recht thue, den Segen, den du verheissen hast und das Wohlgefallen, das man von einem treuen und reinem Gehorsam gegen dich hoffen darf. Nur verhindere durch deine Vorsehung den Willen aller bösen Menschen, welche mir und andern schaden, meine guten Absichten vereiteln und Unglück stiften wollen. Möchte doch ieder fromm, ieder dir gehorsam seyn

und

G

und

und es heute fühlen -- ich will ihn durch
 mein Beyspiel davon zu überzeugen suchen --
 wie froh das Herz und wie glücklich die Welt
 ist, wenn dein Wille geschieht. Was sonst
 an diesem Tag mir begegnen wird, stelle ich
 dir anheim. Es sey angenehm oder widrig,
 es mag für mich erfreulich oder traurig seyn,
 Gesundheit oder Krankheit, Gewinn oder
 Verlust, Erfüllung meiner christlichen Wün-
 sche oder unerwartete Zufälle, Leben oder
 Tod -- dein Wille geschehe. Ich will zwar
 bitten, daß du mich und alle Menschen mit
 Jammer, mit Verlust und Unfall verschon-
 nest, daß du meine redlichen Absichten gelin-
 gen lassesst. Doch nicht mein Wille sondern
 dein Wille geschehe. 4. Du wirst mir und
 jedem, der heute lebt, doch das tägliche Brod,
 unser nothdürftiges Auskommen geben, uns
 ernähren und kleiden und aus deiner milden
 offenen Hand, welche allem Fleisch Speise
 giebt, so viel Gutes nehmen lassen, als uns,
 wie du am besten weißt, nützlich ist, unsrer
 Seele nicht schadet, unsre Sorgen vermin-
 dert,

dert, und uns in den Stand setzt, unsern Mit-
 brüdern in deinem Namen gutes zu thun.
 Stärke mich und alle, besonders die Armen,
 in dieser Hoffnung, und mache mich und be-
 sonders die Reichen, zu Werkzeugen deiner
 Vorsehung, wodurch der Dürstige heute sein
 täglich Brod erhält und im Vertrauen auf
 dich gestärkt wird. Ersetze unsern Mangel
 und wende alles ab, was Armuth und Elend
 befördern kan. 5. Abhnde heute meine gestri-
 gen Sünden nicht und laß die Missethaten
 in meinem vorigen Leben nicht eine Ursache
 zum Unglück für mich werden. Ich will
 auch heute alle Beleidigungen, die mir gestern
 und ehehin von Menschen widerfahren sind,
 vergessen und redlich vergeben, und meinen
 Feind, wenn ich Gelegenheit dazu habe, durch
 Wohlthun zu meinen Freund machen. Brin-
 ge mir, o Gott! diese Gelegenheiten heute na-
 he und zeichne diesen Tag für mich und mei-
 ne Brüder durch deine Wohlthaten aus. 6.
 Laß es mich bedenken, daß ich in einer ver-
 führerischen Welt lebe, und daß auch heute

meinem Christenthum vielerley Gefahren be-
 gegnen können. Die Sünde wird mein Herz
 locken, die Veranlassungen zum Bösen wer-
 den wiederkommen und die Fallstricke des La-
 sters werden vor mir ausgebreitet seyn. Aber
 bewahre mich, daß meine Tugend nicht zu
 stark erschüttert werde und daß mein Herz
 wachsam und stark sey, allen Gelegenheiten
 zum Bösen auszuweichen und alle Versu-
 chungen zu überwinden, damit ich diesen Tag
 von der Sünde und ihrem Elend befreyt und
 gereinigt, unsträfflich vor dir, dem Allwissenden
 und Heiligen, wandeln möge. Dein guter
 Geist führe mich auf der ebenen Bahn der
 Tugend, auf welcher man dem Unglück ent-
 rinnen kan. Mache an diesem Tag der Sün-
 den und des Elends in der Welt weniger
 und befreye ieden, so wie du willst, von den
 Plagen, unter denen er seufzet. Du kanst
 mehr thun als ich bitte oder verstehe; darunt
 will ich getrost auf alle deine Hülfe warten
 und es hoffen, du werdest diese Bitte mir
 ge-

gewähren, der du über alles groß und herrlich bist in Ewigkeit.

2.) Als Gebet am Abend.

Auch dieser Tag, den ich mit deinem Beystand zurückgelegt habe, o Gott! berech- tigt mich, dich mit gerührter Seele Vater zu nennen! Jeder Augenblick desselben war ein Beweis von deiner Aufsicht, die meinen O- dem bewahrt, von deiner Vorsehung, welche uns giebt, was wir bedürfen, Gefahren von uns abwendet, und uns unaufhörlich mit allen Guten sättigt. Ich erkenne es gerührt, wie viel Offenbarungen deiner herrlichen Größe auch in diesem Tag, den ich durchlebte, mir sind nahe gelegt worden. Ich fan in der Regierung meiner Schicksale die Spu- ren deiner Weisheit, bey meinen Vergehun- gen deine Gedult, bey meinen Widerwärt-igkeiten deine Macht, bey meinen Kümmer- nissen deine Barmherzigkeit, bey meinen Ge- beten und Hoffnungen deine Güte nicht ge- nug bewundern. Wie sollte ich so undank-

bar, so fühlloß seyn, daß ich dir, großer Gott, nicht die Ehre gebe und deinen Namen preiße? O! daß alle, die Zeugen deiner Güte sind, und dieselbe heute an sich erfahren haben, mit mir einstimmen und diesen Tag nicht beschließen möchten, ohne dich, ihren Wohlthäter, besser erkannt und dankbarer verehrt zu haben. 2. O! daß die Wirkungen deines Evangelii noch an diesem Abend alle Seelen, welche sich ihnen widersezt haben, erreichen und bewegen möchten, ihre Seeligkeit und Ruhe in Jesu Christo ihrem Erlöser zu suchen, und daß alle feindseligen Bemühungen, welche der Unglaube heute zur Zerstörung des Reiches Jesu und der Wahrheit angewendet hat, durch deine Veranstaltung fruchtloß werden möchten! 3. Dein Wille werde von mir und allen desto eifriger vollbracht, je träger wir vielleicht den Tag über im Andenken und Gehorsam gegen deine Geseze waren. Daß doch keiner diese Nacht, die du zur Ruhe und Erquickung schaffest, mißbrauche zu Werken der Finsterniß, zur Unkeuschheit, zum Diebstahl

stahl, zur Ausdichtung boshafter Anschläge
und zur Vollbringung seiner sündlichen Un-
ternehmungen! Daß doch ieder bedenken
möchte, vor dir sey auch die Nacht helle!
Daß ieder im Stillen geschäftig sey, dir zu ge-
fallen und seinen Brüdern nützlich zu werden!

4. Behüte uns unser Haab und Gut auch in
dieser Nacht, gegen die Nachstellungen feindseliger
Menschen und gegen jedes Unglück; er-
quicke jeden müden Arbeiter durch die Ruhe
des Schlafes und stärke uns im Vertrauen,
daß, wenn wir morgen leben, du uns aber-
mals nähren und erquicken werdest, damit wir
ohne Aengstlichkeit und Unruhe von Sorgen
unsre Glieder durch Schlaf zur neuen Arbeit in
unserm Beruf stärken können. 5. Ich kan auf
diesen Tag, den du mir gönnetest, zwar mit
Freuden zurückschauen, wenn ich deine Wohl-
thaten erwäge, aber mit Schaam und Schre-
cken, wenn ich bedenke, wie viel an demselben
von mir und andern Menschen böses gesche-
hen ist! Unsre Leidenschaften und Neigun-
gen haben uns verführt: wir sind träge und

verdrossen zum Guten, unachtsam auf deine
 Wohlthaten, sorglos bey den Gelegenheiten
 gutes zu thun gewesen. Wir haben die Re-
 gungen des Reides, des Stolzes, der Eitel-
 keit, der Nachsucht und der Lieblosigkeit lei-
 der! empfunden und vielleicht — Gott! du
 weist es! — unterhalten und genährt: und wer
 kan die Sünden zählen, die geschehen sind?
 Vergib uns, o versöhnlicher Vater! unsre
 Fehler, ersetze unsre Mängel und verschone
 deine sündigen Menschen mit den Strafen,
 die sie verdient haben. Sey gegen uns so
 voll Mitleiden und Erbarmung, als wir es
 gegen unsre Feinde sind, denen wir ihr Un-
 recht nie zurechnen, deren Beleidigungen wir
 gerne und von Herzen ihnen verzeihen wollen.
 6. Auch unsere Ruhe und unser Schlaf soll
 dir geheiligt seyn: und wenn uns die Stille
 der Nacht zu allerhand Sünden einlädet,
 wenn unkeusche oder feindseelige oder schäd-
 liche Gedanken in uns aufsteigen, so gib uns
 die Krafft, sie zu unterdrücken und im unsern
 Schlaf, der so leicht in den Todesschlaf über-
 gehen

gehen kan, alle Sorgen und alle Sünden
beyseite zu legen. 7. Laß uns heiliger wieder
erwachen als wir heute erwachten und befreue
uns am morgenden Tag von den Sünden,
die wir heute an uns gefunden und beseufzt
haben. Nimm jedem Nothleidenden in die-
ser Nacht seine Lasten ab: stille die Seufzer
der Elenden, erhalte den Schlaflosen im Ge-
danken an dich und, soll es für irgend einen
Menschen die letzte Nacht seyn, so erlöse ihn
zu deiner ewigen Ruhe. Wir wollen dich
iezt und in Ewigkeit loben und anbeten!

3.) Als Tisch gebet.

a) vor dem Essen.

Gott! der du dich als den Schöpfer und
Wohlthäter aller Creaturen beweisest, da du
ieglichem Speise giebst und alles mit Wohlge-
fallen sättigest, laß es mich auch iezt erfah-
ren, daß du Vater und Versorger bist. Laß
mich iezt, indem ich die Gaben deiner Hand
geniese, daran gedenken, daß ich sie von dir

habe, und deine Güte erkennen, die mich ietzt durch diese Speise nährt und erquicket: 2. daß du aber mir und der Welt noch edlere Güter, das Evangelium J. C. für unsre unsterbliche Seele bestimmt hast und schenken willst, nach dem wir begieriger als nach der Speise für unsern Leib seyn sollten. 3. Gib, daß wir nach deinem Willen diese Gaben mit Dankbarkeit in christlicher Mäßigkeit und mit Zufriedenheit genießen, zur Nothdurft und Nahrung, nicht in Uebermaaß; und daß wir dabey auch unsrer dürftigen Brüder nicht vergessen: ohne Murren, wenn es wenig ist, und ohne Begierde nach köstlicher Nahrung. 4. Wir sind zufrieden, wenn du uns mit Brod sättigest, und auch unser weniges uns zur Gesundheit gedeihen lässest: 5. Strafe uns nicht, wenn wir etwan durch Mißtrauen an deiner Vorsorge, durch Unzufriedenheit bey schlechterer Kost, durch Neid, wenn andre besser, als wir, essen, und durch Undankbarkeit uns versündigt und als ungehorsame Kinder verdient hätten, daß du uns

uns auch dieses entziehest. Sey uns gnädig, und höre nicht auf, uns Gutes zu thun. Wir wollen uns, weil wir alle von dir gesättigt werden, desto brünstiger lieben und dein Beispiel soll uns anfeuern, auch unsern Feind, wenn er hungrig ist, zu speisen, wenn er durstig ist, zu tränken und mit einer thätigen Liebe zu beglücken. 6. Bewahre uns, indem wir deine Gaben genießen, daß wir sie nicht missbrauchen, nicht unnütze Gespräche führen, und nicht vergessen, unsre Speisen durchs Gebet und durch das dankbare Andenken an dich zu heiligen. 7. Erwecke uns, daß wir immer frommer und glücklicher werden. Dein über alles erhabner Name sey hochgelobet und von allen angebetet, die an deiner Vorsorge Theil nehmen. Amen.

b) Nach dem Essen.

Übermals hast du uns, wohlthätiger Ernährer und Vater, mit deinen Gaben gespeiset und gesättigt, und aufs neue erfahren lassen, wie gut und wie reich du bist; das
für

für wollen wir dir ietzt und allezeit die Ehre der Anbetung, unsern Dank und unsern Gehorsam schenken. 2. Jesus Christus, in dessen Reich wir stehen, macht uns bey unserm Dank freudig und versichert uns, daß du ihn mit Wohlgefallen annehmen werdest. 3. Mache uns, weil du uns erquicket und gesegnet hast, desto begieriger deinen Willen zu thun, unsre durch Speise und Trank gestärkten Kräfte zu gebrauchen und dir allezeit zu vertrauen. 4. Sey noch ferner, so lange dieses Leben währt, unser Versorger und laß uns nie Mangel und Noth erfahren. 5. Ob wir gleich bekennen müssen, daß wir deine Züchtigungen wegen unsrer Sünden verdienen: ob wir gleich vielleicht auch, indem wir diese Speise genossen, nicht ganz uns vor der Sünde gehütet, vielleicht zu viel genossen, zu sparsamer gedankt, und unsere Mahlzeit nicht durch das Gewürz guter Gespräche

sprache geheiligt haben: so verschone uns doch, weil wir uns bessern wollen, mit deinen Strafen: 6. 7. und mache uns begieriger, der Sünde zu widerstehen und uns täglich mehr von allen bösen Handlungen und Werken zu reinigen. Dir sey von uns und allen, die du speisest und versorgest, Dank und Verehrung gebracht! —

Beschluß.

Ich begnüge mich mit diesen Erklärungen des edlen vortreflichen Gebetes, in denen man wenig Kunst suchen und antreffen wird. Meine Absicht gieng lediglich dahin, den Christen eine Anleitung zu geben, was sie bey einzelnen Bitten nach der Verschiedenheit der einzelnen Gelegenheiten, bey denen
man